



Eine Reise in die smarte Zukunftsstadt

"Ein Urlaub zwischen Innovation, Nachhaltigkeit und der Vision einer smarteren Zukunft – erlebe morgen schon heute!"

1. **Technologie im Tourismus:** Innovative Technologien wie AR, KI und autonome Shuttles verbinden Kultur, Geschichte und Komfort.
2. **Nachhaltigkeit:** Die Stadt vereint emissionsfreie Mobilität, grüne Architektur und regenerative Energien für umweltfreundlichen Tourismus.

Lina und ihre Freunde, frisch aus der Uni und voller Abenteuerlust, standen staunend vor dem Eingang der "Smart City Future", einer der innovativsten Urlaubsdestinationen der Welt. Kaum hatten sie die Stadt betreten, aktivierte ihre smarte Brille den AR-Modus. Plötzlich verwandelte sich die moderne Skyline um sie herum in ein lebendiges Geschichtsbuch. Gebäude wurden zu holografischen Darstellungen ihrer früheren Versionen – Lina konnte regelrecht sehen, wie die Stadt vor 200 Jahren aussah.

„Folge mir“, meldete sich prompt ihr persönlicher KI-Reiseassistent, eine freundliche Stimme, die sie „Zeta“ nannten. Zeta war mehr als nur ein Navi – sie kannte ihre Vorlieben, schlug die besten veganen Restaurants vor und sorgte dafür, dass sie nie einen spannenden Spot verpassten.

Am Abend nahmen die Freunde eines der autonom fahrenden Shuttles, das sie lautlos und emissionsfrei durch die nächtliche Stadt brachte. Die Fenster verwandelten sich in virtuelle Bildschirme, die ihnen die Geschichte der beleuchteten Bauwerke erklärten. „Das ist so krass, wie sie hier Technologie und Kultur verbinden“, meinte Lina begeistert.

Am nächsten Morgen ging es auf eine nachhaltige Stadttour. Sie fuhren auf Solar-E-Scootern durch begrünte Viertel, wo vertikale Gärten an den Wänden der Hochhäuser wuchsen. Jedes Viertel der Stadt hatte seinen eigenen regenerativen Energieplan. „Null Emissionen und trotzdem so lebendig“, dachte Lina, als sie einen Gemeinschaftspark mit urbaner Landwirtschaft sah, in dem Urlauber und Einheimische zusammenkamen.

Zum Abschluss erlebten sie eine immersive Ausstellung im "Holo-Dome", die die Vision der Stadt für die nächsten 50 Jahre zeigte: saubere Energie, smarte Lebensräume und das perfekte Gleichgewicht zwischen Menschen und Natur. Lina grinste. „Das ist nicht nur Urlaub – das ist ein Blick in die Zukunft.“



Anna Lena Lang, Laurin Wörle, Jakob Stainer, Anabel Kreuzwieser, Anna Reiter
Tourismusschulen am Wilden Kaiser & Tourismusschulen Bad Leonfelden

Angebote in der Urlaubsdestination - Land

Zwischen Digital Detox und smarterer Technologie: Wie die Gen Z im ländlichen Urlaub abschaltet und trotzdem effizient plant.

1. Digital Detox

Die Gen Z möchte Digital Detox – jedoch nicht vom Smartphone, sondern von Social Media – es muss kein kompletter Detox sein, man sollte im Urlaub auf dem Land jedoch abschalten können, ohne immer erreichbar zu sein. Gut für Mental Health und general well-being nicht immer online zu sein.

2. „Instagramable“

Trotz Digital-Detox-Trend legt Gen Z großen Wert auf „instagramable“ Urlaubsorte. Fotogene Landschaften, charmante Dörfer und einzigartige Unterkünfte sind entscheidend, um Erinnerungen festzuhalten und Highlights auf Social Media zu teilen. Anbieter reagieren mit ästhetischen Designs und Fotospots, die die Umgebung perfekt in Szene setzen.

3. Die Gradwanderung: KI vs. Abschalten

Die Gen Z sucht Balance zwischen Komfort und Erholung. Adaptive Technologien unterstützen durch digitale Hilfsmittel, ohne die Auszeit zu stören, z. B. durch automatische Benachrichtigungsfilter oder einfache Organisation im Hintergrund. Wichtig ist, dass Technologie dezent bleibt und die Kontrolle bei den Nutzern liegt, um den Fokus auf Natur und Entschleunigung zu bewahren.

4.





Wie die Gen Z 2030 Urlaub macht: Land

Die Urlaubsgewohnheiten der Gen Z diversifizieren sich weiter, wobei ländliche Reisen eine besondere Anziehungskraft haben. Sie bieten einzigartige Vorzüge, erfordern jedoch eine Balance zwischen Technologie und Erholung.

Urlaub auf dem Land: Natur und Digital Detox

Ländliche Urlaube 2030 sind von Digital Detox, also der Pause von Social Media und personalisierter Erholung geprägt. Offline-Retreats, Wandern oder Workshops wie Töpfern bieten Entschleunigung und eine bewusste Auszeit vom hektischen Alltag. Nachhaltige Unterkünfte kombinieren modernen Komfort mit Umweltschutz und sind ideal für Workations, bei denen Arbeit und Erholung harmonisieren.

KI-basierte Planung bleibt dezent im Hintergrund: Sie hilft bei der Auswahl von Wanderwegen oder lokalen Bio-Bauernhöfen, ohne den Zweck der Erholung zu stören. Zu viel Technologie würde den gewünschten Abstand vom Alltag untergraben. Stattdessen unterstützt adaptive Technologie, indem sie digitale Ablenkungen reduziert und Erlebnisse individuell gestaltet.

Die Destination sollte „Instagramable“ sein

Trotz des Wunsches nach Digital Detox legt die Gen Z großen Wert darauf, dass ihre Urlaubsorte fotogen und „instagramable“ sind. Atemberaubende Landschaften, charmante Dörfer oder einzigartige Unterkünfte, die sich perfekt für Fotos eignen, spielen eine wichtige Rolle bei der Wahl der Destination. Diese Orte dienen nicht nur der persönlichen Erinnerung, sondern ermöglichen es auch, Highlights des Urlaubs auf Social Media zu teilen – sei es nach der Digital-Detox-Phase oder in kleinen, bewussten Momenten. Anbieter reagieren darauf mit ästhetisch ansprechenden Designs und besonderen Fotospots, die die Schönheit der Natur und der Umgebung hervorheben.

Die Gradwanderung: KI vs. Abschalten

Die Gen Z sucht die Balance zwischen technologischem Komfort und bewusster Erholung. Dabei spielt adaptive Technologie eine Schlüsselrolle, indem sie digitale Hilfsmittel nutzbar macht, ohne die Auszeit zu beeinträchtigen. Systeme könnten automatisch erkennen, wann sich Nutzer in einem Digital-Detox-Modus befinden möchten, und störende Benachrichtigungen oder digitale Einflüsse minimieren. Gleichzeitig ermöglichen diese Technologien eine nahtlose Organisation: Von der Reservierung einer Unterkunft bis zur Planung von Freizeitaktivitäten kann vieles im Hintergrund ablaufen.

Wichtig ist dabei, dass die Technologie als unterstützendes Tool wahrgenommen wird und nicht in den Vordergrund tritt. Zu viel Automation könnte den Eindruck erwecken, dass die Kontrolle verloren geht – ein Gefühl, das viele vermeiden möchten. Diese Gradwanderung erfordert daher eine sorgfältige Gestaltung, die den individuellen Bedürfnissen der Reisenden gerecht wird. Letztlich soll die Technologie helfen, den Fokus auf Natur, Entschleunigung und persönliche Erlebnisse zu legen.

Fazit: Vielfalt und Individualität

Ein Landurlaub 2030 bietet der Gen Z die Möglichkeit, Natur zu erleben, sich nachhaltig zu erholen und bewusst abzuschalten. Die richtige Balance zwischen minimalem Technikeinsatz und maximaler Entspannung wird das zentrale Thema sein.

Anna Lena Lang, Laurin Wörle, Jakob Stainer, Anabel Kreuzwieser, Anna Reiter
Tourismusschulen am Wilden Kaiser & Tourismusschulen Bad Leonfelden